



DJV gegen Löschung der Afghanistan-Papiere

DJV gegen Löschung der Afghanistan-Papiere
Berlin, 9.04.2013 - Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Forderung des Bundesverteidigungsministeriums nach Löschung der so genannten Afghanistan-Papiere von der Homepage der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung zurückgewiesen. Die Pressefreiheit wiege schwerer als das vom Verteidigungsministerium geltend gemachte Urheberrecht an den Papieren, erklärte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Die WAZ- Recherchedaktion hatte Ende November 2012 Unterlagen über den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr veröffentlicht, die das Ministerium für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags erstellt hatten. Viereinhalb Monate nach der Publikation, die mit der geringsten Geheimhaltungsstufe versehen war, forderte das Verteidigungsministerium jetzt die WAZ auf, die Afghanistan-Papiere von ihrer Homepage zu entfernen. Als Grund wurde eine Verletzung des Urheberrechts angeführt. "Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat Anfang des Jahres entschieden, dass die Pressefreiheit im Zweifel Vorrang hat vor dem Schutz des geistigen Eigentums Einzelner", sagte Konken. Er ermunterte die Recherchedaktion der WAZ, bei ihrer bisherigen Haltung zu bleiben und die Afghanistan-Papiere nicht zu löschen. Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.